



An den Grossen Rat

23.5432.02

ED/P235432

Basel, 15. November 2023

Regierungsratsbeschluss vom 14. November 2023

Schriftliche Anfrage Bruno Lötscher-Steiger betreffend «Hochschule für Informatik muss nach Basel»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Bruno Lötscher-Steiger dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Im April 2023 hat die Fachhochschule Nordwestschweiz bekannt gegeben, dass ab 2025 eine selbstständige Hochschule für Informatik ihren Betrieb aufnehmen soll. Dies ist eine positive Nachricht und auch dringend nötig - wie ich in meinem Anzug (23.5222) aufgezeigt habe. Die FHNW liess denn auch verlauten «die von der Wirtschaft dringend benötigten Informatikfachkräfte für die Nordwestschweiz aus- und weiterzubilden».

Leider ist die neue Hochschule jedoch nicht hauptsächlich in Basel - sondern auch in Brugg-Windisch geplant. Dies wird in der Praxis dazu führen, dass die dringend benötigten Informatikfachkräfte wie bis anhin schon während der Ausbildung nach Zürich orientiert sind und nicht auf dem Arbeitsmarkt in der Region Nordwestschweiz landen. Genau dieses Problem haben wir aber bereits mit der heutigen Situation.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Ist dem Regierungsrat die Problematik bewusst, dass dringend benötigte IT-Fachkräfte, die in Brugg-Windisch ausgebildet werden, zu einem hohen Prozentsatz nachher in der Region Zürich arbeiten?
- Weshalb soll die neue Hochschule für Informatik nicht vollständig oder zumindest schwerpunktmässig in Basel bzw. im Baselbiet angesiedelt werden, womit der Fachkräftemangel wirksam bekämpft werden könnte?
- Ist der Regierungsrat bereit, mit der FHNW Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die neue Hochschule für Informatik in Basel-Stadt oder Basel-Landschaft anzusiedeln?

Bruno Lötscher-Steiger»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Ist dem Regierungsrat die Problematik bewusst, dass dringend benötigte IT-Fachkräfte, die in Brugg-Windisch ausgebildet werden, zu einem hohen Prozentsatz nachher in der Region Zürich arbeiten?*

Der Regierungsrat weiss um den Fachkräftebedarf im MINT- und insbesondere im IT-Bereich. Die regionale Wirtschaft ist entsprechend dringlich auf ein Aus- und Weiterbildungsangebot für IT-Fachkräfte angewiesen. Auch aus diesem Grund hat der Regierungsausschuss der Trägerkantone mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in den vergangenen Jahren einen intensiven Strategieprozess geführt. Gemeinsam wurde entschieden, die Portfolioentwicklung in Bereichen voranzutreiben, in welchen aufgrund des Fachkräftemangels ein Wachstum politisch erwünscht ist.

Am 28. April 2023 haben die Regierungen der Trägerkantone der FHNW kommuniziert, dass im Zuge der Antragsstellung für die kommende Leistungsauftragsperiode 2025–2028 ein fachbereichsspezifischer Ausbau in Auftrag gegeben wird. Als eine von vier Massnahmen soll eine neue Hochschule für Informatik an der FHNW geschaffen werden. Sie soll ihren Studienbetrieb im Herbst 2025 aufnehmen und weitere Lehr- und Forschungsangebote aufbauen.

Wie in der Schriftlichen Anfrage richtig bemerkt, wird die neue Hochschule dem praxisbezogenen Informatikstudium in der Nordwestschweiz eine höhere Visibilität verschaffen, um die von der regionalen Wirtschaft der Nordwestschweiz benötigten Fachkräfte aus- sowie weiterzubilden. Die FHNW rechnet durch diese gezielte Stärkung des Informatikbereichs mit einem deutlichen Anstieg von Studierenden-Neueintritten.

Gemäss Medienmitteilung der Regierungen soll der Studienbetrieb an zwei Standorten stattfinden: Einerseits auf dem bestehenden Campus in Brugg-Windisch (Kanton Aargau) und andererseits an einem Standort nördlich des Juras, im Kanton Basel-Landschaft oder im Kanton Basel-Stadt.

2. *Weshalb soll die neue Hochschule für Informatik nicht vollständig oder zumindest schwerpunktmässig in Basel bzw. im Baselbiet angesiedelt werden, womit der Fachkräftemangel wirksam bekämpft werden könnte?*

Das Informatikangebot der FHNW hat sich am Standort Brugg-Windisch etabliert und ist gut verankert. Damit die neue Hochschule für Informatik (HSI) vom Wissen und der Infrastruktur der Hochschule für Technik (HST) bestmöglich profitieren kann, soll sie in unmittelbarer Nähe der HST aufgebaut werden. Für die Regierungen der vier FHNW-Trägerkantone ist es unerlässlich, den FHNW-Standort Brugg-Windisch zugunsten einer ausgewogenen vierkantonalen Standortentwicklung nachhaltig zu stärken.

3. *Ist der Regierungsrat bereit, mit der FHNW Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die neue Hochschule für Informatik in Basel-Stadt oder Basel-Landschaft anzusiedeln?*

Mit dem Beschluss der Regierungen der Trägerkantone vom 28. April 2023 wurde vierkantonal entschieden, eine neue Hochschule für Informatik an der FHNW zu schaffen. Der Studienbetrieb soll an zwei Standorten stattfinden: Einerseits auf dem bestehenden Campus in Brugg-Windisch und andererseits an einem Standort nördlich des Juras. Für den Standort nördlich des Juras wird

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

von der FHNW aktuell mit erster Priorität der geplante Neubau für die Hochschule für Wirtschaft auf dem Dreispitz geprüft – also auf Gebiet des Kantons Basel-Stadt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin